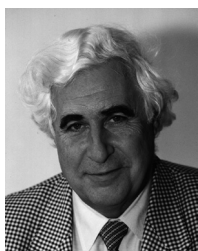


Editorial

Wissenschaft im Dienste der Gesellschaft



Prof. René Dändliker
Präsident

Das transdisciplinarity-net (td-net) ist ein Projekt der akademien-schweiz, das Beiträge zu gemeinsamen Projekten im Bereich Früherkennung (z.B. Chancen und Risiken der Nanotechnologie) liefert.

Die «wissenschaftliche Integrität» war im Rahmen des Schwerpunktes «Ethik» ein wichtiges

Thema im vergangenen Jahr. In der Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) nehmen die akademien-schweiz folgende Aufgaben wahr: sie haben ein Dokument mit Grundsätzen und Verfahrensregeln zur wissenschaftlichen Integrität veröffentlicht, sie vertreten die Schweiz auf internationaler Ebene und vernetzen diejenigen Institutionen, die sich in der Schweiz mit wissenschaftlicher Integrität befassen. In meinem ersten Editorial vom April 2007 stand geschrieben: Ich bin überzeugt, dass die vier Akademien mehr zum Wohle der Gesellschaft tun können, wenn sie zusammenspannen. Nach zwei Jahren als Präsident der akademien-schweiz ist diese Überzeugung dank der tatkräftigen Mitarbeit meiner KollegInnen aus dem Vorstand und der Geschäftsleitung sowie der Unterstützung aus den Reihen der vier Akademien zur Gewissheit geworden. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und meinem Nachfolger, Peter Suter, ebenfalls alles Gute und viel Erfolg wünschen.

R. Dändliker

td-award

Der diesjährige swiss-academies award for transdisciplinary research geht an das Projekt «Novoquatis: A New Approach to Urban Water Management». Das Projekt der Eawag beschreitet mit der NoMix-Technologie zur Urinbehandlung neue Wege im Gewässerschutz. Weitere Informationen unter: www.transdisciplinarity.ch

Nanomedizin

Christian Pohl, transdisciplinarity-net

Am 13. Oktober diskutierten in Bern 23 Expertinnen und Experten aus der medizinischen und der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung über Erwartungen und Vorurteile zur Nanotechnologie in der Medizin. Im Hinblick auf das Nationale Forschungsprogramm 64 zu Chancen und Risiken von Nanomaterialien wurden zudem erste Ideen für gemeinsame Projekte diskutiert.

Transdisziplinäre Projekte untersuchen neue medizinische Möglichkeiten nicht nur in ihrer Wirkung auf die menschliche Gesundheit, sondern nehmen auch



Christian Pohl (links) präsentiert Ergebnisse der Gruppenarbeiten.
@ SAMW

ethische, gesellschaftliche und rechtliche Auswirkungen in den Blick. Am Workshop «Nanotechnology in Medicine – The Potential of Combined Medical and ELSI Research» der Akademien der Wissenschaften Schweiz und des transdisciplinarity-nets nahmen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen teil. Als GastreferentInnen trugen Prof. Alfred Nordmann (TU Darmstadt) und Dr. Sylvia Nagl (University College London) ihre diesbezüglichen Forschungserfahrungen vor.

Anreize fehlen

Es wurden Hindernisse aufgezeigt, mit welchen fachübergreifende Projekte nicht nur im Bereich der Nanomedizin zu kämpfen haben: Einerseits fehlen Anreize für Forschende (Förder- und Karrieremöglichkeiten), andererseits fehlen auch Beispiele, welche am konkreten Fall aufzeigen, worin der Vorteil der aufwendigen interdisziplinären Forschung besteht.

Kriterien für gute Projekte

Gute Chancen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit haben Projekte, in welchen technische, physiologische, psychologische, ökonomische und ethische

Dimensionen der Nanomedizin parallel zueinander untersucht werden. Als weniger zielführend beurteilten die Teilnehmenden Projekte, in welchen die moralischen Aspekte der Nanomedizin an die Forschenden der Geistes- und Sozialwissenschaften delegiert werden, oder Projekte, die über mögliche zukünftige Anwendungen spekulieren, statt zu fragen, welchen Einfluss diese Visionen auf unseren aktuellen Umgang mit der Nanomedizin haben. Prof. Peter Suter, Präsident der SAMW, fasste abschliessend die wichtigsten Aspekte der Diskussion zusammen und leitete Aufgaben ab, die sich daraus für die akademien-schweiz ergeben können; diese haben erst kürzlich ihre «Thesen zur Nanotechnologie – Herausforderungen einer interdisziplinären Nanotechnologie und eines proaktiven Dialogs» veröffentlicht: www.akademien-schweiz.ch.

Neuer Präsident

Ab Januar 2009 ist Peter Suter Präsident der akademien-schweiz



Peter Suter nach der Wahl zum neuen Präsidenten

Peter Suter ist gebürtiger Aargauer und studierte Medizin in Zürich und Wien. Von 1984 bis 2005 war er Professor für Intensivmedizin in Genf. Er war mehrere Jahre sowohl Dekan der medizinischen Fakultät als auch Vizerektor Forschung der Universität Genf. Peter Suter ist seit 2000 Mitglied und seit 2004 Präsident der SAMW. Ab Januar 2009 übernimmt er das Amt des Präsidenten der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Ausschreibung

Förderprogramm «For Women in Science»
(www.loreal.akademien-schweiz.ch)



L'Oréal Schweiz lanciert ein Förderprogramm in Kooperation mit der Schweizerischen UNESCO-Kommission und den akademien-schweiz. Mit der zweijährlichen Vergabe eines Stipendiums à Fr. 160'000.– ermutigt das Programm Frauen, eine Karriere im Forschungsbereich fortzusetzen und fördert die Exzellenz. Die Ausschreibung finden Sie in der Beilage.

www.akademien-schweiz.ch

Präimplantationsdiagnostik

In der Schweiz ist die Präimplantationsdiagnostik (PID) seit Inkrafttreten des Fortpflanzungsmedizin-gesetzes (Januar 2001) verboten. Das soll sich ändern. Eine gesetzliche Regelung, welche die PID ermöglicht und Rahmenbedingungen festlegt, wird voraussichtlich im ersten Quartal 2009 in die Vernehmlassung gehen. Aus diesem Anlass organisieren die akademien-schweiz unter Leitung der SAMW und des Forums Genforschung der SCNAT am 27. Februar 2009 eine «Séance de réflexion» zum Thema Präimplantationsdiagnostik. Diese richtet sich an Persönlichkeiten und Organisationen, für welche die vorgesehene Gesetzesrevision Auswirkungen hätte. Die akademien-schweiz werden im Anschluss an die Séance eine gemeinsame Stellungnahme ausarbeiten, welche auf der Website www.akademien-schweiz.ch veröffentlicht wird.

Publikationen

Frédéric Darbellay/Theres Paulsen (Hrsg.): «Herausforderung Inter- und Transdisziplinarität. Konzepte, Methoden und innovative Umsetzung in Lehre und Forschung»

Eine Publikation des transdisciplinarity-net der akademien-schweiz.

2008, 336 Seiten, CHF 69.50, ISBN 978-2-88074-809-8
Das Buch zeigt den aktuellen Stand der inter- und transdisziplinären Lehre und Forschung in der Schweiz auf. Schwerpunkt liegt bei der Präsentation von erfolgreichen Projekten, ihren konzeptuellen, theoretischen und methodologischen Grundlagen sowie den daraus gewonnenen Erfahrungen.

«Anti-Ageing Medicine: Myths and Chances»

Eine neue Studie von TA-SWISS, dem Kompetenzzentrum der akademien-schweiz.

2008, 254 Seiten, CHF 58.00, ISBN 978-3-7281-3195-9
Die Studie vom Zentrum für Technologiefolgenabschätzung TA-SWISS bietet einen Überblick über die vielen Anti-Ageing-Medizin Angebote. Sie zeigt auf, wo Potenziale für ein besseres Altern liegen, weist aber auch auf Risiken hin. Aus der Studie und den darin formulierten Empfehlungen an Politik und Akteure aus dem Gesundheitswesen geht klar hervor: In gewissen Bereichen sollte die Forschung intensiviert und die Konsumenten und deren Rechte geschützt werden.

Die Kurzfassung «Das Altern sparen wir für später auf» kann bei TA-SWISS gratis bezogen werden: www.ta-swiss.ch.

www.academies-suisse.ch